

30.09.2019

Informationen zum Mensa-Betrieb

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

über die Klassenpflegschaftssitzungen oder auch über andere Wege erreichten uns zahlreiche Rückfragen bezüglich der Mensa. In unseren Mensa-Rat – einem Gremium mit Vertreter*innen der Eltern, Schüler*innen und Lehrkräfte – wird über alle Themen rund um die Mensa beraten. Ihre Rückmeldungen wurden hier besprochen. Mit diesem Elternbrief möchten wir Sie über Zusammenhänge, Ursachen und vorgenommene Änderungen informieren.

➤ Grundsätzliches vorweg

Leider ist unsere Mensa wie eine Betriebsmensa und nicht wie eine Schulmensa gebaut! Sie ist zum einen zu klein und zum anderen im Bereich der Essensausgabe zu eng. Die Bauweise verhindert zwei Ausgabeschlangen. Es wurden im letzten Schuljahr bereits zwei Kassenterminals getestet, da diese aber wegen der Enge auch in eine Schlange münden müssen, hatte dies eher mehr als weniger Wartezeit zur Folge.

Wir hatten seitens der Schulleitung - u. a. wegen der Mensasituation - bei der Umstellung zum neuen/alten Stundenraster eine 70-minütige Mittagspause eingeplant. Dieser Vorschlag wurde jedoch von Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften in der Schulkonferenz abgelehnt.

➤ Lange Schlangen in der Mensa

Aufgrund oben genannter Grundsituation lassen sich längere Schlangen – insbesondere zu Beginn der Mittagspause – nicht unbedingt vermeiden.

Die in den ersten Wochen sehr lange Wartezeit ist – das wissen wir auch aus dem Vorjahr – vorrangig ein Problem des Schuljahresstarts, wenn die Routinen noch nicht eingespielt sind. Mitglieder aus dem Mensa-Rat haben im letzten Schuljahr und auch zu Beginn dieses Schuljahres die Wartezeiten in den Blick genommen und Zeiten gestoppt: Die Mitarbeiterinnen der Mensa geben pro Minute 5 – 6 Essen aus, die durchschnittliche Wartezeit lag bei unter 9 Minuten.

Zu Schuljahresbeginn gab es tatsächlich Wartezeiten bis zu 20 Minuten. Hier war ursächlich, dass sich die 5er erst eingewöhnen müssen – sie haben häufig länger gebraucht, bis sie ihren Chip parat hatten bzw. hatten noch keinen. Weiterhin brauchten sie teilweise recht lange, um sich für eine der Wahl-Beilagen zu entscheiden. Die freundlichen Mitarbeiterinnen haben hier sehr geduldig begleitet.

Insgesamt gab es zu Beginn des Schuljahres rund 50% nachträgliche Anmeldungen, d. h. Mensanutzer*innen die zu Schulstart noch keinen Chip hatten. Diese konnten aber schon essen, da bereits bezahlt war. Dafür musste jedoch am Buchungsterminal in Listen nachgeschaut werden, ob die Berechtigung zum Essen tatsächlich vorlag. Dies ist – auch bei denjenigen, die ihren Chip vergessen – immer ein deutlich zeitraubender Prozess im Vergleich zum Auflegen des Chips.

Mittlerweile haben die meisten ihren Chip bekommen und spätestens nach den Herbstferien wird auch die Regelung für die „Chipvergesser“ (= hinten anstellen) wieder greifen. Zudem werden – insbesondere die 5er – Schüler*innen von den Aufsichten angehalten, die Chips bereitzuhalten und schon im Vorfeld die Beilage auszusuchen, damit es schneller geht, wenn man dran ist. Wir gehen davon aus, dass durch die Eingewöhnung und die getroffenen Maßnahmen die Wartezeit auf ein erträglicheres Maß reduziert wird.

➤ Nachschlag

Die Essensmenge ist nach den Vorgaben der deutschen Gesellschaft für Ernährung bemessen. Ein Nachschlag der Beilagen ist möglich, es gibt dann jedoch nicht immer unbedingt eine zweite Portion von derselben Beilage. Hier muss das Mensateam reglementieren, damit diejenigen, die später zum Essen kommen, auch noch die Wahlmöglichkeit von 3 Beilagen haben.

➤ **Bargeldloses Bezahlen**

Die Umstellung auf ausschließlich bargeldlos Bezahlen – auch im Kioskbetrieb - erfolgte aus zwei Gründen: der Verzicht auf Bargeld ermöglicht eine deutlich schnellere Bedienung und ist zudem weitaus hygienischer.

Das Aufladen des Chips ist auch in der Schule möglich! Jeweils in der Frühstückspause kann an der Kasse der eigene Chip aufgeladen werden. Hier werden jedoch nur Scheine entgegengenommen!

➤ **Kioskbetrieb**

Leider wurde das gesunde und nachhaltige Frühstücksangebot morgens von 7.30 – 7.50 Uhr überhaupt nicht angenommen. Täglich nur 1 bis 4 Schüler*innen kauften hier ein. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen kann es so nicht weitergeführt werden. In der letzten Woche vor den Herbstferien wird noch einmal ein Versuch gestartet, bei dem in der Zeit vor der Schule das komplette Kioskangebot zu erwerben ist. Wenn auch hier der Umsatz so gering bleibt, muss der Kioskbetrieb vor der Schule (der u. a. ebenfalls als Entzerrung der Pausen-Kioskschlange eingeführt wurde) leider eingestellt werden.

➤ **Platz zur Einnahme des eigenen Mittagessens**

Bereits vorletzte Woche haben wir den Versuch gestartet, dass auch die Schüler*innen, die ihr eigenes Mittagessen mitbringen, dieses in der Mensa am Tisch einnehmen können. Sollte dies dazu führen, dass die Mensa zu voll wird und Kinder, die Essen bestellt haben, keinen Platz finden, werden wir eine andere Möglichkeit für die Einnahme der mitgebrachten Mahlzeit finden.

➤ **Informationsabend – Eltern im Gespräch: Mittagessen in der Schule**

Der für den 01.10.19 geplante Informationsabend zum Mittagessen in der Schule musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden. Er wird im nächsten Jahr in der ersten Märzwoche stattfinden. Sie werden rechtzeitig dazu informiert.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen weitergeholfen und Verständnis für die Zusammenhänge geweckt zu haben. Für alle organisatorischen Fragen rund um das Mittagessen steht Ihnen weiterhin gern das Team des Schülersgarten e. V. zur Verfügung (www.schuelergarten.de; info@schuelergarten.de; Tel. 02273-604700). Auch unseren Mensa-Rat können Sie per E-Mail erreichen: Mensarat@gesamtschule-huerth.de

Mit freundlichen Grüßen



S. Sommer
Schulleiterin